

50 Jahre Judo-Club

Große Jubiläumsfeier im Herbst

Junge Schwenninger gründeten 1963 unter der Führung von Willi Seckinger und Ewald Ernst mit weiteren 24 judobegeisterten Männern den Judo-Club Schwenningen. Deshalb ist auch für den Herbst eine große Jubiläumsfeier angesagt.

Schwenningen. Judo gibt es in der Neckarstadt zwar bereits seit 1954, vorgestellt durch einen jungen Franzosen, Bernard Matthieu, der an der Feintechnikschule seine Ausbildung machte. Er konnte für diese damals unbekannte Japanische Kampfsportart gleich einige junge Schwenninger begeistern, die auch gleich regelmäßig bei der AVS Judo trainierten.

Bereits seit einiger Zeit laufen im Hintergrund zur normalen Vereinsarbeit die Vorbereitungen für dieses Fest. Im Zuge dessen war am vergangenen Samstag ein erster kleiner Event angesagt. Seit der Feier zum 40jährigen Bestehen des Vereins 2003 wird kurz vor den Sommerferien für die Jüngsten des Vereins ein Grillfest veranstaltet um abseits der Tatami (Judomatte) bei Spaß und Spiel das



Es muss nicht immer Judo sein: Der Judonachwuchs im sportlichen Wettstreit mit den Gründungsmitgliedern.

Foto: Privat

Vereinsleben zu bereichern.

Auch in diesem Jahr hatte die Vereinsführung die Kinder und die Eltern wieder bei sonnigem Wetter eingeladen. Nur dieses Mal als Treffen der Generationen, so waren auch die Gründungsmitglieder von 1963 eingeladen, die der Einladung auch gerne folgten.

Während es sich alle Anwesenden bei allerlei Spielen oder nur bei einer Grillwurst und Steak gut gehen ließen, erzählten die Gründungsmitglieder von den Gründerjahren und was sie damals dazu brachte einen Verein zu gründen. So konnten die Zuhörer doch manche Anekdote vernennen oder das damals jeder der 26 Gründer 200 Mark aufbrachte um die notwendige Tatami zu kaufen – gedacht als Darlehen an den Verein, jedoch nie zurückgefordert, legten sie den Grundstock für eine erfolgreiche Zukunft des Judosports in der Neckarstadt. Neben den Erzählungen über gewonnene Wettkämpfe gegen Judohochburgen wie etwa Bietigheim kam deutlich heraus, dass die Gründer immer noch begeistert sind von der Sportart Judo, die sie als elegant, fair und ehrlich bezeichneten.

Dass die Vereinsgründer aber noch immer den damaligen Ehrgeiz haben zeigte sich bei einem kurzen Spiel gegen die Jüngsten des Vereins, hier wurde dann gleich alles gegeben. In diesem Zuge konnten sich die Jüngsten auch gleich überzeugen, dass wenn sie wollen, der Verein und der Judosport mehr als nur etwas „Sport“ ist – es scheint eine Lebenseinstellung zu sein. eb